

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spaltenzahl oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition samt den andern Anzeigen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Reclamen im rebuscolischen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditionen: Montagwinger 12. St. Ulrichstr. 47.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Postgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Carl Graef in Halle. (S. B.: Otto Warburg.)

Erster Jahrgang.

Nr. 298.

Halle a. d. Saale, Freitag den 21. December

1877.

Das Sitzgesetz und die Stadt Halle.

□ Berlin, 19. Dec.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Regierungsvorlage, betreffend den Sitz der Oberlandes- und Landgerichte, in parlamentarischer Sprache kurzweg „Sitzgesetz“ genannt, in zweiter Lesung an bloc angenommen und zwar in der Form, welche ihr nach dreizehntägiger, heisser Arbeit von der Justizcommission gegeben war. Diese Art der Geschäftsverteilung ist nur möglich, wenn kein Mitglied ihr widerspricht. Ein solcher Widerspruch erhob sich nicht. Mehrere Abgeordnete, die Amendements eingebracht hatten, erklärten ausdrücklich, daß sie mit Rücksicht auf die dringende Geschäftsverteilung diese Anträge zurückzogen. Unter ihnen befand sich auch der Vertreter für Halle, Hr. Frisch, welcher das Gesetz dahin ändern wollte, daß Halle statt Naumburg zum Sitz des Oberlandesgerichts für die Provinz Sachsen gewählt würde. Es ist kein Zweifel daran möglich, daß die En bloc-Akklamation in dieser Sitzung pure bestätigt werden wird.

Nach Lage der Dinge gab es keinen andern Ausweg, wenn die Session nicht in's Endlose verlängert, wenn nicht das Zustandekommen des Gesetzes, für dessen Gelingen der russische Staat dem deutschen Reich verpflichtet ist, auf unbestimmte Zeit verschoben werden sollte. Was Regierung und Commission an unsichtbarer und unparteiischer Abwägung aller denkbaren Gesichtspunkte leisten konnten, haben sie im Großen und Ganzen geleistet, und es sind nur ganz wenige ihrer Entscheidungen, welche das Plenum voraussichtlich revidiren wird. Unter diesen rangiren in erster Reihe die Verlegung des Landgerichts für Berlin in drei verschiedene Landgerichte und die Verlegung des sächsischen Oberlandesgerichts nach Naumburg. Für den letzteren Entscheid, der an dieser Stelle ja am meisten interessirte, wußte der Generalreferent Bismarck nichts anderes anzuführen, als daß für Naumburg die Beibehaltung eines höheren Gerichtsbezirks eine „vitale Frage“ sei, während Halle trotz Naumburg auch ohne diesen Ernervt floriren würde. Offenbar wird hier ein ganz neben-sächlicher Gesichtspunkt der Billigkeit, welcher mit den Erbverträgen der Reichstheile an sich gar nichts zu thun hat und höchstens als Verhinderung sachlicher Argumente dienen könnte, zur entscheidenden Hauptfrage, zum vollen Erfolg für das Reich aller sachlichen Argumente erhoben. Das er zumal gegenüber der centralen Lage, den ausgebreiteten Eisenbahnverbindungen, den unversärferten Beziehungen Halle's nicht das Gewicht einer Federflosse hat, bedarf keiner besondern Hervorhebung.

Trotzdem war die En bloc-Akklamation der ganzen Vorlage durchaus angeeignet. Wäre die Debatte eröffnet worden, so hätte sich neben den ganz wenigen ausstichenden und berechtigten auch ein unerlöser Strom von ausstichenden und unberechtigten Beschwerden über das Haus ergossen und aus diesem Wirrwarr hätte es schließlich doch keinen andern Ausweg gegeben, als die Beschlüsse der Commission sans phrase zu acceptiren. Specieel Hr. Frisch handelte vollkommen im Interesse der von ihm vertretenen Sache, indem er seinen Antrag, wie er ausdrücklich erklärte, „vorläufig“ zurückzog. Hätte er es nicht gethan, so würde sich der allgemeine Unwille gegen ihn geltend haben, und die Chancen Halle's würden dadurch sicherlich nicht gelitten sein. Ein Vorgehen dieser Art wäre, auch ganz abgesehen von den Rücksichten auf die Geschäftsverteilung überhaupt, ein Verwundungscoup gewesen, den man höchstens dann darf, wenn alle andern Mittel erschöpft sind. So aber liegt die Sache noch keineswegs. Die Entscheidung

liegt jetzt beim Herrenhause, vor dem die Stadt Halle ihr gutes Recht plaidiren mag. Bei der geringen Anzahl der Mitglieder dieser legislativen Körperschaft ist eine Durchberatung des Gesetzes im Einzelnen möglich und wahrscheinlich. Wird aber hier Naumburg als Sitz des Oberlandesgerichts für die Provinz Sachsen durch Halle ersetzt, und geht alsdann die Vorlage zur Genehmigung durch und event. anderer Correcturen an das Abgeordnetenhaus zurück, dann darf man sicher darauf rechnen, daß dieselben kurzweg ratificirt werden, statt daß das Gesetz auf eine fortlaufende Wanderung zwischen dem obern und untern Ende der Leipziger Straße geschickt wird. Nur für den unwahrscheinlichen Fall, daß auch das Herrenhaus sich für eine En bloc-Akklamation der Vorlage entscheidet, wären heute schon die unumkehrlichen Würfel gefallen.

Politische Uebersicht.

Der Sultan soll ohne Vorwissen seines Schwagers Mahmud Damat Pascha einen Ministerrat abgehalten haben, in welchem beschlossen worden sein soll, nochmals die Mächte zu bitten, sofort die Vermittlung anzunehmen und ihnen zu erklären, daß die Türkei unter allen Bedingungen zum Frieden bereit sei. Wenn es sich bestätigen würde, daß Mahmud Damat nicht mehr der leitende Rathgeber des Sultans ist, so ist auch Hoffnung auf baldigen Frieden vorhanden. — Mahmud Damat ist nach Adrianopol gereist um Truppeninspektionen vorzunehmen. Man glaubt aber, der eigentliche Zweck dieser Reise sei die vorläufige, seinen blühigen Sturz vorbereitende Entfernung von Konstantinopel.

Die Russen sind augenblicklich über die Friedensfrage denk, beweist folgende Nachricht der „Pol. Corr.“: Der russische Reichszantler Fürst Gortschakoff hat schon vor Wochen einem ihm wegen der Friedensbedingungen nach dem eventuellen Falle von Wien konfidenten fremden Diplomaten erklärt, daß er wohl daran gehabt habe, welche Bedingungen zu stellen sein würden, wenn die russischen Armeen sich unter den Mauern Adrianopels, ja selbst Konstantinopels befinden werden, daß er aber auch nicht einen Augenblick an die Bedingungen gedacht habe, welche nach dem Falle von Wien zu stellen sein würden. Wer die Worte kennt, demerte schließlich der Reichszantler, wird wissen, daß es eine Schimäre ist, an den Frieden in einem solchen Momente zu glauben. Trotzdem ist ein rascher Friede möglich, wenn die Mächte und der Sultan wollen.

Die außerordentliche Einberufung des englischen Parlaments auf den 17. Januar soll, wie in Besichtigung der Debatte in der gestrigen Sitzung mitgeteilt wird, gelassen sein, um demselben Maßregeln zur Beschlußfassung vorzulegen, welche durch den veränderten Stand der orientalischen Frage erforderlich werden, sowie um einen Extracredit zu verlangen zum Zwecke einer solchen Vergrößerung der britischen Kriegsmacht, wie sie die gegenwärtigen Zustände Europas erheischen. Nach den neuesten Nachrichten soll der Ministerrat entschieden haben, ohne Mitwirkung der übrigen Mächte keine Mediation zu versuchen. Der türkische Hofmeister Wluruz Pascha wurde hiervon benachrichtigt. — Gegen Serbien zeigte sich in demselben Ministerrat eine sehr gereizte Stimmung und einzelne Mitglieder derselben beantragten, den englischen Generalconsul in Belgrad abzurufen.

Das neue französische Ministerium hat unter den Präfecten gründlich aufgeräumt. Es sind 87 Veränderungen vorgenommen worden. Da Frankreich 87 Departements und also auch ebensoviele Präfecten hat, so sind also nur vier der-

selben auf ihrem Platze geblieben. Als designirten Nachfolger des Seinepräfecten Duval bezeichnet man den Senator Gerold. Senator Calmon, Präsident des linken Centrums, ein alter Freund von Thiers, wird Präsident des Oberrechnungshofes. Als Candidat für den Sitz des verstorbenen senateur inamovible General Aurrelle de Palabins stellt die Linke den Kriegsminister Borel auf, die Rechte wünscht die Wahl des Herzogs Decazes. Außer den Präfecten sind noch 240 andere höhere Beamte abgesetzt worden, der Generalpostdirector Riatt ist durch freiwillige Abtandlung seiner Aemter abgeworfen worden. Rampont, sein Vorgänger bis zum 16. Mai ist ihm gefolgt. — Die Generalräthe sind auf den 21., einberufen worden. — In den letzten Tagen war stark die Rede davon, daß gegen Ende der Krisis Alles auf einen Staatsstreich vorbereitet gewesen sei, verheißene Corpsführer sollen bereits vertrauliche Beschlüsse erhalten gehabt haben u. s. w. Die Regierung bemerkt nun officiell alle diese Gerüchte. — Wie bekannt, soll Graf Gaudred, gegenwärtig Postminister in Madrid, welcher bekanntlich Frankreich auf der konstantinopel Konferenz vertrat, in gleicher Eigenschaft nach Konstantinopel versetzt werden. Man hält ihn für die geeignete Persönlichkeit für den Fall, daß es zu friedlichen Unterhandlungen zwischen der Türkei und Rußland kommen sollte.

Der Krieg.

Die vom europäischen Kriegsschauplatz gestern gebrachten Nachrichten von der Besetzung von Brana durch die Russen werden heute dadurch erweitert, daß auch Achmeti von ihnen genommen ist. Im Süden von Belona ziehen sich die Türken zurück. Borkowag, ein Städtchen südlich von Wrago, wurde von ihnen unter Zurücklassung eines Besatzes geräumt. Der Vormarsch über den Balkan dürfte nicht lange auf sich warten lassen, da die zur Completirung der Regimenten bestimmten Ersatztruppen bereits aufwärts postirt haben. Die Türken gestehen die oben berichteten kleinen Misserfolge selbst ein.

Die Vertheilung der Kräfte auf dem Kriegsschauplatz könnte sich in den nächsten Wochen ungefähr folgendermaßen gestalten. Auf türkischer Seite in den vier obernährigen Bezirken 40,000 Mann; dagegen die Armee des Kronfolgers mit 80,000 und jene des Kronprinzen mit 50,000 Mann. Die russische Armee in Bulgarien könnte also später ein Dritttheil über den Balkan senden. Nachsich Pascha, der neuernannte Commandeur bei Sofia mit 15,000 Mann; ihm gegenüber das Corps Generals Gurko nach erhaltenen Verstärkungen mit 50,000 Mann, von dem ein Dritttheil den oben erwähnten Marsch von Sofia nach Kofanik gefahrlos antreten könnte. Zwischen Schipka und Adrianopol die Armee Guleiman Paschas mit 60,000 Mann; ihr gegenüber die sogenannte russische Centrums-Armee mit vorläufig 60,000 Mann, welche sich aber später durch die Zugänge aus Ost- und Westbulgarien verdoppeln dürfte. Die Russen wären also in der Lage, auf allen Punkten des Kriegsschauplatzes mit doppelter Uebermacht aufzutreten.

Die Serben beginnen ihren Feldzug mit ziemlichem Glück. Am 18. ds. haben sie die starke Position von Wramor besetzt, welche ihnen einen ausgezeichneten Stützpunkt gegen Niisch bietet. Bei Novibazar und auf den Höhen von Comert umweit Betele haben leichte Schwärme stattgefunden, in welchen die Türken, wie sie selbst eingestehen, den kürzeren gezogen haben.

Der Eintritt Serbiens in den Krieg legt der Türkei als nächste Pflicht auf, die Festung Niisch in widerstandsfähigen Zu-

Das verkaufte Herz.

Eine Erzählung von Max Ring.

(Fortsetzung.)

„Leider muß ich Dir Recht geben“, entgegnete Robert erköhrt. „Wer nichts hat, ist heut zu Tage ein verlornere Mensch und muß sich die Belästigungen, die plumpes Gemeindegeld des reich gewordenen Parvenus gefallen lassen. Jeder Schwinbler, der seine Tochter mit einem Bankrott ausstattet, jeder Lump, der sich mit seinem Raube brüsst, steht mit Verachtung auf den Armen herab. Ohne Geld oder Credit wird er von allen Thüren zurückgewiesen, findet er keinen Freund. Das weiß ich nur zu gut, aber lieber will ich darben oder hungern, als mich vor der Macht des Mammons beugen.“

„Das ist Geschwätz“, über die wir nicht streiten wollen. Wir werden die Welt nicht ändern und besser machen. Man muß sein Leben genießen und nicht weiter darüber nachdenken. Komm, alter Junge, wir wollen lieber unser Wiedersehen mit einer Flasche Sekt begießen und unsere Freundchaft aufhellen.“

So sehr sich auch Robert dagegen sträubte und seine nöthigen Arbeiten vorsetzte, so konnte er doch nicht die bringende Aufforderung des Freundes zurückweisen, der ihn so lange bestimmte, bis er, wenn auch nur ungenügend, ihn in eine nahegelegene Restauration folgte. Hünler, der hier Stammgast zu sein schien, wurde von dem Wirth und dem Oberkellner mit sichtlichiger Hochachtung wie ein Fürst empfangen und bedient. Alle beugten sich vor ihm und beuteten sich seine Wünsche zu erfüllen; selbst die anwesenden Herren, darunter mehrere Officiere, begrüßten ihn mit der größten Zuvoorkommenheit und nöthigten ihn, an ihrem Tische mit Robert Platz zu nehmen.

„Sie erlauben wohl“, sagte Hünler, sich niederlassend, „daß ich Ihnen meinen Freund, den Ober-Genieur der neuen Centralbahn, Herrn Brandt vorstelle, Herr Graf von Stutterbach, Herr Premier-Vizepräsident von Feldern, unser großer Delenator, den Du gewiß schon oft bewunderst hast, Herr

Hofschauwielser Brüller, Herr Doctor Schreier, der berühmte Herausgeber des „Nutz“,

Die Unterhaltung, an der sich auch Hünler besonders lebhaft beteiligte, drehte sich hauptsächlich um die Chronique scandaleuse der Residenz, wie Untergetriebenen, Coullissen-geheimnisse und Anekdotes von Leuten. Das Alles wurde in jenem leichten, leichtfertigen Ton besprochen, der auch den verständlichsten Tapaachen einen eigentümlichen Reiz verleiht und die bedenklichsten Anschauungen beschönigt. Der ungezwungene Genuß des Champagners, der sprudelnde Witz und der übermäßige Humor der lustigen Gesellschaft rissen auch den sonst so ernsten Robert unwillkürlich mit sich fort, so daß er darüber seine Sorgen und alle Unannehmlichkeiten des Lebens vergaß.

Bald lachte er wie die Uebrigen über die komischen Abenteuer, welche der berühmte Helbentor aus seinem bewegten Bühnenleben zum Vorschein gab, bald stimmte auch er in den Weisheit ein, womit die Scherze des witzigen Redateurs aufgenommen wurden, vor Allem aber bewunderte er seinen Freund wegen des Ansehens, das er in dem aristokratischen Kreise genoß und mit dem er sich auf völlig gleichen Fuß zu stellen wußte.

„Hör es denn wahr“, fragte Hünler den Vizepräsidenten von Feldern, „daß Sie sich belästigen und betrachten wollen?“

„Er wird sich hüten“, verlegte der lustige Doctor, „so lange noch andere Leute so dumm sind.“

„Nun eine gute Partie mit einer halben Million wäre nicht so übel. Dafür könnte ich mich allenfalls entschließen, meine Freiheit zu opfern.“

„Sie werden mit sich handeln lassen.“

„Aber nicht unter zweimalhunderttausend Thaler“, entgegnete der Vizepräsident, seinen blonden Schnurrbart streichend. „Sie müssen bedenken, daß eine Frau das kostspieligste Möbel in der Wirtschaft ist. Wenn ich nicht Schulden hätte, würde ich mich bitten. Aber was soll man machen; die Maniecher lassen einem keine Ruhe, man möchte des Teufels werden.“

„Und deshalb haben Sie eine Frau nehmen; das finde ich ganz in der Ordnung. Früher mußte man, um Geld zu bekommen, seine Seele der Pöbel veräußern; jetzt hat man es

bequem, man braucht nur reich zu heirathen und sein Herz zu verkaufen.“

„Ein amoser Obdank“, lachte Graf Stutterbach, „den muß ich mir notiren, damit ich ihn nicht wieder verzehe. Was meinen Sie, Feldern?“

„Obre hübsige Satanelle soll leben!“

„Meinengnädige Satanelle“, sagte der Lieutenant, mit seinem Nachbar antöndend. „Ich betraue selbst des Teufels Großmutter, wenn sie nur Geld hat.“

„Propos Satanelle“, rief der Redacteur dazu. „Kennen Sie schon, meine Herren, die neuere Geschichte, welche unserer Prima-Ballerina passiert ist?“

„Der reijenden Atele. Erzählen Sie lieber Doctor!“

„Sie wissen doch, daß der Commerzienrath Goldberger eine Liaison mit Atele hat.“

„Derrgott! ist das eine alte Geschichte, bereits verfaßt wie das alte Testament“, bemerkte Hünler gäsend.

„Kaffen Sie mich erst auszerählen und unterbrechen Sie mich nicht mit ihren schlechten Witz!“ — Also Fräulein Atele wünschte sich schon lange von ihrem fernsichigen Amler ein Collier von Brillanten, das nicht weniger als dreitausend Thaler kosten sollte. Goldbergerchen wollte aber nicht anbekommen, weil er den Preis zu hoch fand. Der Amler wird mit sich handeln lassen, sagte die schlaue Atele, ich kenne ihn und will mit ihm handeln. Gut! wenn er den Schmuck für zweitausend Thaler läßt, so werde ich ihn für Sie kaufen. Sogleich begab sich die Längerin zu dem bekannten Juwelier, der jedoch von der geforderten Summe auch nicht einen Pfennig sich abhandeln ließ. Atele war in Verzweiflung, da sie das prächtvolle Collier für ihr Leben gern besitzen hätte.“

„Ich wette“, sagte Graf Stutterbach, „daß sie doch noch den Commerzienrath herumkommen hat.“

„Diesmal irren Sie sich; denn Goldberger klich taub für ihre Bitten und Thronen. In Gelassenheit hört auch bei ihm amweilen die Gemüthlichkeit auf. Aber Fräulein Atele war nicht auf den Kopf gefallen und fand einen ingeniösen Ausweg, indem sie dachte, lieber Etwas wie gar Nichts. Zu diesem Zwecke verabredete sie mit dem gefälligen Juwelier, daß dieser dem Commerzienrath den Schmuck schreibbar für

und in der That viel besser durch Eisenbahnen mit Torgau als mit Wittenberg verbunden ist. Außerdem war noch hervorzuheben, daß die nächstgrößte Stadt des Bezirks, die Stadt Torgau, ganz dicht bei Torgau liegt und mit ihrem Verkehr nicht mehr auf Torgau hingewiesen ist als auf Wittenberg. Für Wittenberg ist dagegen hauptsächlich geltend gemacht worden, daß wenn eine Belagerung der Festung Torgau erfolgen sollte (Seiterzeit), das Gericht sich dort in einer sehr üblen Lage befinden würde (Seiterzeit). Wir glauben den Fall einer solchen Belagerung nicht als nahe anliegend an diesen (Seiterzeit) und glauben außerdem, daß wenn Torgau belagert würde, der Aufenthalt für das Gericht in Wittenberg auch kein sehr angenehmer sein würde (Seiterzeit). Wir haben deshalb geglaubt, auf diesem Wege Grund gegen Torgau kein entscheidendes Gewicht geben zu sollen.

Halle, 20. December.

Nachdem die Wahlperiode für die Jahre 1877/78 geordneten Abgeordneten der Gewerbetreibenden-Gesellschaft der Halle a. M. des Saalreizes abgelassen, ist vom Landratsamt dieses Kreises zur Erneuerung der Abgeordneten für die drei Rechnungsjahre vom 1. April 1878 bis dahin 1881 Termin auf den 20. Dec. Vorm. 10 Uhr im landrätlichen Geschäftszimmer anberaumt. Die Wahl wird ohne Rücksicht auf die Zahl der Gewerbetreibenden resp. ihre Stimme Abgeordneten gültig vorgenommen; kommt die Zahl der Abgeordneten übermäßig, so wird die Überschüssigen durch die Wahlbehörde verworfen.

Die Polizei-Verwaltung bringt die Bestimmung in Erinnerung, nach welcher nur dem Stadtschlichter und den Galloren, letzteren jedoch nur bei den Männern, das Recht zukommt, zum neuen Jahre freiwillige Geldanteile einzulammen. Diejenigen, welche unvollständig bezahlte Geldanteile einbringen, machen sich des Verfalls schuldig.

Vom 1. Januar ab müssen nach polizeilicher Bestimmung im Bahnhofs 15 Drachsen, vor der Einfahrt zum Bahnhof deren 16 aufstehen.

Der Krankenwärter der Irrenanstalt Fischer ist in der Nähe der waldenburger Bienen von zwei Strolchen überfallen und auf mißhandelt worden. Nur die Dankschuldner dreier Männer, welche auf Fischer's Willkür herbeiliefen, verhinderten seine Verwundung. Der Hauptthäter soll ein außer großer Mann, der andere etwas kleinerer Statur gewesen sein.

Meteorologische Station, Vorm. 8 Uhr. Wind N. 1. Barom. 29.6650. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 81.2%. Thermometer - 2.2.

Wetter der Gewatte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola. 19. Dec. 8 Uhr morgens. Das Barometer war in Norddeutschland fast geliegen und stand in ganz Europa ungleich hoch bei fast durchgehenden frühem Himmel und sinkender Temperatur. Nur im nordwestlichen Teil des Continents hielt noch warmes Wetter an. Im Strand war es ausnahmsweise warm, in unserm Aufstund wurde die Kälte immer strenger. Späranfang meldete 0, Petersburg - 10, Moskau - 17, Stockholm - 2, Wemel - 5, Hamburg 0, Breslau - 3, Wien - 4, München - 4, Kassel - 1, Greifz + 3, Paris + 3.

Provinzial-Nachrichten.

Wittenberg, 19. Dec. Die für den Bau einer Secundärbahn zwischen Torgau und Wittenberg sich Interessirenden

haben ein Comité ernannt, welches die Vorarbeiten zu derselben beinahe voll. Der geschäftsführende Ausschuss besteht aus dem Bürgermeistern von Torgau Dr. Schulz-Wittenberg und dem Fabrikbesitzer Dr. Göhn. Der Gutsmisener Dr. Falk hat versichert, daß die in dem Bibliotheksaal des Predigeramtes a. 3. befindliche wertvolle Augustinische Sammlung in der Reformations-Salle eine geeignete Aufnahme finden soll.

Curat. 19. Dec. Der Fleischbeschauer Hr. Heule fand heute in einem ihm zur Untersuchung übergebenen Schweine maulschaff Triebchen. Seitens der Stadtbordnernten in Alchergelände sind auf Antrag des Magistrats die Abgaben von öffentlichen Luftbänken dahin festgesetzt, daß für jede Zangabteilung, welche bis 11 Uhr Abends anberuht, 3 M., und für jede darüber hinaus 6 M., für die öffentlichen die Aufstellung von Garouffeln, Schießbänken, Schauben und Aufstellungen ohne Art für Schanstellungen, sowie für Schanstellungen ohne besondere Zulassungen und für die Aufstellung von Wurst auf den Straßen und öffentlichen Plätzen für jeden Tag 50 Pf. bis 3 M. gezahlt werden.

Die telegraphische Telegraphen-Betriebsstelle in Bentendorf ist seit dem 14. d. M. für den öffentlichen Verkehr geschlossen. In diesen Tagen ist in der Nähe des Dorfes Wisdorf bei Gerblitz an einer Koppel die Leiche eines noch in den besten Jahren stehenden Mannes gefunden worden, in dem man einen Krücker zu fittigen, zuletzt aber heruntergekommenen Kaufmann aus Bernburg erkannte. Derselbe hatte sich mittelst einer Jagd-Pistole erschossen, der Strich war aber durch die Schwere des Körpers gerissen und der Leichnam an Waune niedergefallen. Der Unglückliche hinterläßt, dem Vernehmen nach, eine Frau und mehrere kleine Kinder.

Der Regierungsrath Kaltsch in Polen ist zum 1. Januar in gleicher Eigenschaft an die Regierung in Magdeburg versetzt worden.

Von den an dem Communicationswege von Langenstein nach Gerblitz angepflanzten Bäumen sind 20 Stück Abgestorben, für deren Ersatz die Holzverwaltung in Halberstadt für die Entdeckung des Diebes eine Belohnung von 50 M. aus.

Ein 16jähriger Arbeiter auf der Domaine Hoym wurde vor einigen Tagen durch die Hühnelmalche, deren Gerüche er wahrscheinlich zu nahe gekommen ist, vollständig geremelt; die Wunde war nämlich um die Kehle der Maschine gerunden.

Der ehemalige Geschäftsführer der Versicherung zu Alstedt, welcher durch Verluste bei der Speculation mit Industrie-Papieren der Bank einen Schaden von 76,176 M. 52 Pf. zugezogen, ist vom Kreisgericht in Sonderhausen wegen Betrugs und Unterschlagung zu 3 Jahren 6 Monaten verurtheilt.

Ein Schulbuchhändler in Freiberg i. S., welcher seit geraumer Zeit allmählichlich Tausende von Stiefeln an die zumächtige Regierung liefert, ist jetzt aus Anlaß mit der der Lieferung von 15,000 Paar Stiefeln beauftragt worden.

Nach dem letzten erschienenen 104. Heft von Brockhaus's Compendium des Betrag des Vermögens der Stadt Leipzig am 1. Januar d. J. 12,788,913 M., das Vermögen der Unterviertel dagegen soll an Vermächtnissen, Freistiften, Beneficien über 22 Millionen M. betragen.

Vermischtes.

Nahrungsmittel-Verschöpfung. 6000 Sac verfallenes und verdorbenes Weizenmehl, welche von England aus in den Handel

gebracht waren, wurden kürzlich in Antwerpen mit Beschlag belegt, nachdem ein Theil bereits in den Handel gelangt war. Ein Käufer dieser schönen Waare, dem ein Schein nach dem Gemahle vorkam, machte von dem Vorkalle Anzeige beim Ministerium, welches eine chemische Untersuchung und später die Beschuldigung des verdorbenen Mehles verurtheilte.

Radmilch. Aus Krens, 17. Dec. wird geschrieben: Der vom Wiener Landesgericht wegen des Verbrechens der Ausplünderung zu mehrjähriger Kerkerstrafe verurtheilte Radmilch (der Vater der Ughatis-Knauer) ist bereits in der Strafanstalt eingelangt, wo er in einer Einzelzelle Verhaftung copirt. **Kindermilch.** Man gelachte der kleinen Jeanne, ihr Spielzeug nur dann den armen Kindern zu schenken, wenn es schon zerbrochen war. **Wie,** - fragte die Mama sie kürzlich ganz böse - Du hast schon wieder Deine schöne Puppe zerbrochen? **Sie,** sie ist auf das zerbrochen, auch die andere ist zerbrochen. **Aber man kann sie vielleicht noch ausbessern!** - **Nein,** Mama - schrie das Kind lebhaft - sie ist nur mehr für die kleine Bettlerin gut, der wir auf der Promenade immer begegnen. **Man** führt die kleine Jeanne am Leben Tage wieder ins Irre, wo sich ihre Wunde die zerbrochene Puppe dem Bettelkind überzieht. Am selben Augenblick läßt Jeanne verfluchen ein Mädchen in die Hand des Bettelkindes gleiten. **Nimm!** - flüster sie diesem ins Ohr - das sind die Arme der Puppe - sie sind bloß abgebrannt! ...

Todesfälle.

Am 14. d. M. verstarb in Gießen der vormalige Rector der Universität, Geh. Universitätsrath Prof. Dr. Hirnbaum. Er war geboren am 19. Sept. 1792 und war seiner Zeit durch die bedeutenden Arbeiten und ebenfalls ausgezeichnet durch seine administrative Thätigkeit, die durch seinen würdigen Charakter

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Halle, 20. Dec. Bericht des Börse-Com. (Sect.) Weizen, 1000 R., das Angebot war unbedeutend, die Haltung fest, geringer 186-195 M., besserer 188-210 M., Feiner 213 M., darüber für feinsten. Roggen, 1000 R., ist mehr beider und fanden die offerirten Sauren leicht Käufer, 153-159 M., der größte bisher bezahlt. Gerste, 1000 R., Saubere, geringer 177 bis 186 M., bessere 183-192 M., feine und Chevalier 183-194 M., Gerstenmalz, 50 R., 15-15.25 M., Cofer, 1000 R., 147-153 M., bei letzterer Haltung. Weizenfrüchte, 1000 R., Futter-Erbölen 177 M., Koch-Erbölen 186-189 M., Victoria-Erbölen 180 bis 210 M., Bohnen, 50 R., 10-11 M., Weizen, 50 R., 10-14 M., Röhrenmalz, 50 R., 40-42 M., Weizen, 1000 R., 102-105 M., Anpinen, 100 R., 129 M., Delantien, 50 R., Blauer Rohrzucker 18 bis 19 M., Stärke, 50 R., 23 M., getragt. Spiritus, 10,000 Liter Procente loco niedriger, Kartoffel 49.25 M., Wäsen 48 M., Mühlöl, 50 R., 36.25 M. nominiell. Malzfeine, 50 R., 5.25 M., Futtermalz, 50 R., 7.75-8.25 M., Meie, Roggen 5.90-6.25 M., Weizenmalz 5 M., Weizenkeime 5.25-5.75 M., Weizen, 50 R., 7.20-7.70 M., Weizen, 50 R., 5.25-5.75 M., Stroh, 60 R., 2.50 M.

Halle, 20. Dec. Bericht von S. Wagner & Sohn. Wir hatten heute nur geringe Aufkäufe an unserm Markt; es erlitt aber auch nur wenig Konflikt und die Preise blieben unverändert. Man bezahlte: Weizen 12 Sätze à 85 R. br., 200-216 M., Roggen, 12 Sätze à 84 R. br., 153-159 M., Gerste, 12 Sätze à 75 R. br., für gewöhnliche Waare 163-172 M., für feine und Chevalier 174-189 M., Stärke 50 R., 23 M., neue 50 R., 23 M., alte 99-105 M., Weizen, 1000 R. n., 162-165 M., Nappis, 12 Sätze à 76 R. br., 315 M., Erbölen, 12 Sätze à 90 R. br., 204-222 M.

Inventar- u. Vieh-Auction.
Freitag den 28. December cr. Vormitt. 10 Uhr soll im früher **Burkhardt'schen Gute zu Gränsendorf bei Lauchstädt** sämtliches lebendes und todtens Inventarium wegen Aufgabe der Wirtshauschaft gegen Baarzahlung verkauft werden und zwar:
3 junge Pferde (Schimmel),
13 Stück Kühe, theils fettschmelzend, theils hochtragend, und 1 Stück Schweine, größtentheils fett, ca. 20 Schafe, theils fettschmelzend.
erner kommen zum Verkauf:
1 Dreifach, 1 Säckel-, 1 Futter-, 1 Wurf- und 1 Fall-Maschine, mehrere Ackerwagen, Pflüge, Walzen, sämtliche Wirtshaus-Geräthschaften, sowie Kartoffeln, Futtermittel, Hen u. Stroh. Nähere Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Bäntsch & Behrens
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Ludwigshütte bei Sandersleben.
Schrotmühlen für Hand, Dampf- u. Dampftrieb.
Patent 1877
Cylinder und Messer aus Diamantstahl, zum Schrotten von Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, Erbölen, Bohnen, Mais, Trocken-Malz, Widfütter, in 6 verschiedenen Größen zum Preise von 65-300 Mark.
Leistung: 1-8 Scheffel pro Stunde bei geringer Betriebskraft.
Prospecte, Gutachten, Zeugnisse, Preiscurante gratis.
Schrotproben franco.

P. P.
Hierdurch die gebräuchteste Anzeige, daß Unterzeichnetem mit heutigem Tage auch ein **Lager von Thonröhren jeglicher Art** hat, welches derselbe bei Bedarf zur geeigneten Veranschlagung, sowie zur gütigen Abnahme empfiehlt.
Indem derselbe für beste Qualität garantiert, ist er auch im Stande, bei belangreicheren Aufträgen nach der Fabrikpreisen abzugeben.
Sich daher alle Herren Bau-, Maurer- und Zimmermeister, Architekten, Bau-Unternehmer und Kaufleute bestens empfohlen haltend, zeichnet, recht zahl- und belangreichen Aufträgen entgegen.
Halle a. S., den 19. December 1877. Hochachtungsvoll

Richard Kautzsch,
keine Braubausgasse 23.

Sonntag
d. 23. December
treffe ich mit einem
Transport guter
4 u. 5 jähr. Ar-
beitspferde ein.
Weinstein in Pretzsch
bei Merseburg.

Möbel-Lager Geißstraße 63
empfeicht gut gearbeitete Möbel und Polsterwaaren in Waagom- und Birken-Holz, als:
Schreibsecretäre 28 $\frac{1}{2}$, Kleidersecretäre, 1 u. 2stüdig, 15 $\frac{1}{2}$, Bücherschränke 18 $\frac{1}{2}$, Galleriebüden 12 $\frac{1}{2}$, Bertils 18 $\frac{1}{2}$, Stimmorgeln 6 bis 9 $\frac{1}{2}$, Tischfüße 1 $\frac{1}{2}$, Küchenschrank mit Glasfronten 8 $\frac{1}{2}$, ebenz. Zophische, Küchenschrank etc. zu sehr billigen Preisen. Sopha's, dauerhaft gearbeitet, mit sehr schönem Damast- und Wollbezug 14 $\frac{1}{2}$.

Kerzen
Wachstöcke, Baumkerzen in Stearin und Paraffin, beste Stearin- u. Paraffin-Tafelkerzen, Canalkerzen, Pianolichte u. Wagenlichter in jeder beliebigen Packung, sowie Toilettenseifen, Parfümerien u. Extraits
empfehle bei billigster Preisstellung.
Wiederverkäufern gewähre hohen Rabatt.
Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6,
nahe am Markt.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Seifen- und Gern. Producten-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.
Emil Jahn, große Märkerstraße 6.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich uns unser Lager ringehaltener **Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Capweine, alle Sorten Sherry, Madeira, Portwein, Burgunder, Champagner** in den beliebtesten Marken, in der bereits anerkannten besten Qualität, in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Bowlen-Wein à Flasche 60 Pf.

Ferd. Rummel & Co.,
Leipziger-Straße 98.

Aecht schwedische Streichhölzer,
dieselben imprägnirt,
Pulver zum Erneuern der Streichhölzer,
sowie Schwefelhölzer in Patronen
Helmhold & Co.,
Halle a. S., Leipzigerstraße 109.

Reinle Thir. Tafelbutter, à 125 a., feinste Thir. Salsbutter, à 125. 120 a.
große Ulrichstraße 30.
Familien-Nachrichten.
Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Minna** mit Herrn **August Böckling**, Rentenan der Reiere, erlaube ich mir ergebenst anzukündigen.
Caroline Großmann.

Minna Grolmann,
August Böckling,
Verlobte.
Hüdesheim, den 18. Decbr. 1877.
Als Verlobte empfehlen sich:
Franziska Behr,
Max Bernstein,
Leipzig. Berlin.

Todes-Anzeige.
Heute Mittag 1/2 12 Uhr verschied nach kurzen Krankenlager unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam, der Gelobten **Adelbert** Sohn, in hochselbstem Alter von 31 Lebensjahre. Die Angehörigen lieben Freunden und Bekannten nur herzlich mit der Bitte um stille Theilnahme. **Sobenedlau, Gelbig, Berlin** und **Girritz, den 19. December 1877.**
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Seine Abend entfiel im Herrn unsere theure inniggeliebte Mutter, die verewigte Frau **Katharina Franziska, geb. Willehmi.** Das Begräbniß findet in Kößleben statt.
Halle a. S., den 19. December 1877.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Sohnes und Bruders **Carl Rudolph** legen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn **Kantor Schulze** für seine tröstlichen Worte, sowie Herrn **Kantor Krause** und der Schulung für den Genuß, auch seinen Freunden, die ihn so ehrenvoll zur letzten Ruhestätte begleitet haben. Voriglich aber auch den freundlichen Eltern, die ihn während seiner Krankheit durch mancherlei Gaben erheitert haben.
Wansleben, den 19. Decbr. 1877.
Die trauernden Eltern u. Brüder.

Herlichen Dank
für die reichliche Bekräftigung des Kindes unserer geliebten Mutter, Schwestern und Großmutter, dem Herrn **Senior Hart** für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn **Oberlehrer** für die trauererfüllte und auch den Herren **Träger**.
W. Willehmi und **W. Willehmi**

Ausverkauf
von
Haushaltungs-Gegenständen
wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts
große Ulrichsstraße Nr. 4
zu außerordentlich billigen Preisen:

Löffel	Waagen aller Art,	lack. Eimer,
Messer u. Gabeln,	Fleischhackmaschinen,	Kohlenkasten,
Hackemesser,	Blechbüchsenöffner,	Feuergeräte,
Wiegemesser,	Krauthobel,	Platten,
Taschmesser,	Caffeemühlen,	Korkzieher,
Scheeren,	Tischglocken,	Schlüsselringe,

Schlittschuhe etc. etc.
große Ulrichsstraße Nr. 4.
Mein Comptoir und Lager von
Eisen-, Stahl- u. Messing-Waaren
befindet sich
Königsplatz Nr. 6.
Halle a. S. Otto Linke.

Das Fußgeschäft von **Bertha Winkler,**
große Ulrichsstraße Nr. 26,
empfeilt **Hüte, Capotten, Ballkränze u. Blumen**
wegen vorgerückter Saison unter Kostenpreis.

O. Winkelmann, Halle a. S.
Leipzigerstraße 4, nahe am Markt,
Cigarren-, Rauch-, Kau-, Schnupf- u. Shag-
Tabak-Handlung en gros & en detail
empfeilt sein großes Lager gut abgelagerter

Cigarren von 80-900 Mark,
Tabake in allen Sorten, sowohl lose, als auch in Packeten, in Rollen und Blättern,
Cigarretten von La Ferme, Jean Bouris u. Jul. Horwib,
Cigarren-Spitzen in Gold, Gummi und Meerschaum,
als ganz neu: **Spitzen mit zwei Kanälen.**
Cigarren-Etuis in Leder und Stroh,
Feuerzeuge in Gummi u. Schildkröte mit u. ohne Mechanik.
Zu **Weihnachtsgeschenken** sich eignend, empfehle ich:
Cigarren in Kistchen à 25, 50 und 100 Stück.

Baumlichte,
Stearin- u. Paraffinkerzen in allen Packungen,
erhält ich aus einer bedeutenden Fabrik in Commission und empfehle dieselben
zu äußerst billigen Preisen.
O. Winkelmann, Leipzigerstraße 4.

Berliner Schuh- u. Stiefel-Bazar,
15. Leipzigerstr. 15.
empfeilt zu bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen sein vollständig assortirtes Lager in
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln
bestes Habritat (Handarbeit) zu festen, billigen Preisen.
Nichtpassende Sachen werden nach dem Feste bereitwillig umgetauscht.
Lager engl. Patent-Gummi-Sohlen!!
Reparaturen schnell, sauber und billig.
15. Leipzigerstrasse 15.

Die
Alwin Schober'sche
Wein-, Bier- u. Frühstücks-Stube
empfeilt ausser ihren vorzüglichen Weinen auch ihre flaschenreifen Biere, als:

Echt Kitzinger,	Echt Culmbacher,
" Kelbrauer,	" Zerbster Ritterbier,
" Dresdner Waldschlösschen,	" Kösenener Champagnerbier,
" Rebeckesches,	" Deutsches Porter,
" Krostitzer,	" Englischs Porter,
" Pilsener,	" do. Ale,

NB. Wiener Salzstengel stets gratis, auch gebe Biermarken
20 Stück für 3 Mark ab.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein reich sortirtes Lager von
Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren
hiermit bestens.
Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstr. 20.

Am Markt, **C. Luckow,** Am Markt,
Ecke d. Leipz. Str. Ecke d. Leipz. Str.
Größte Auswahl in Lederwaaren u. Reiseeffecten
Größte Auswahl in Galanterie-, Kurzwaaren- u. Luxusgegenständen
Größte Auswahl in Fächern, Schmuckgegenständen etc.
hält sein Magazin zu Weihnachts-Einkäufen bei billigster Preisstellung angelegentlich empfohlen.



Filictum
und
Terrarium,
ausgeschnete
Weihnachtsgeschenke
sowie größte Auswahl von
Blatt- u. blüh. Pflanzen
empfeilt preiswerth
G. Herz,
Handelsgärtner,
Satz 40a.

Max Köstler,
10. Poststraße 10.
empfeilt billigst:
Märchen- u. Bilder-
Bücher in großer Auswahl.
Schulbücher,
Atlanten, Lexicon,
dauerhaft gebunden.
Jugendschriften
für jedes Alter und Geschlecht.
Gesellschaftsspiele
für Jung und Alter.
Naturgeschichte,
neu, mit 318 color. Abbildung.
nur 3 Mk bei
M. Köstler, Poststraße 10.

Schönes Weihnachtsgeschenk für Damen!
Seltene Gelegenheit!
Fertige geschmackvolle **Damen-Hüte**
von 6-9 Mark pro Stück.
Leipziger Straße Nr. 51.

Lebensrad, incl. 12 Bildern
bei **M. Köstler,**
Poststraße 10.

Emaill-Photographien
Sculpuren, Landschaften,
Portraits u. in Metall- und
antiken Holzrahmen in großer
Auswahl billigst bei
M. Köstler, Poststr. 10.

Visiten-Karten,
neueste Schriften, billigst bei
M. Köstler, Poststr. 10.

Leander
Prof. Wolfmann eleg.
geb. Zämnereien dito
billigst bei
M. Köstler, Poststr. 10.

Gold-, Silber- und Granat-Waaren,
Ketten, Kreuze, Ringe, Medaillons,
Manschettenknöpfe, glanz und matt,
Camme-Garnituren, Filigran-Armbänder
Brochen, Ohringe u. s. w. äußerst billig.
Wilh. Körner,
Juwelier,
Obere Leipzigerstraße 33, nahe am Thurm.

Thermometer,
genau richtig zeigende Waare, mit Gold-
tern zum Besetzen vor dem Fenster,
sowie alle Sorten **Reise-, Bade- und**
Zaichen-Thermometer empfiehlt in
größter Auswahl billigst
Otto Unbekannt
Steinschmied.

Das Blumengeschäft von S. Doble
10. Poststrasse 10,
empfeilt zu passenden Weihnachtsgeschenken eine reiche Auswahl aller
jezt blühenden, sowie auch Blattpflanzen.

Jardinieren,
nur reizende Reibereien, zum Einpflanzen von frischen Blumen.
Ständer, Körbchen u. Schalen
zum Füllen mit frischen, sowie getrockneten Blumen.
Feine und feinste **Vasen-Bouquets** aus künstlich getrockneten und
gefärbten Gräsern und Blumen in großer Auswahl.
Bestellungen auf vorliebende Sachen, sowie alle in diese Branche einschlagenden Arbeiten, werden nach Wunsch und zur größten Zufriedenheit geschmackvoll arrangirt.

Prima
ächte Eau de Cologne
von **Johann Maria Farina,**
gegenüber dem Füllisch-Platz
in Nizza und einzelnen Filialen,
französische u. engl. Extracts,
deutsche u. französische Seifen,
Parfüme in dem vorl. Gerichten,
französische Raschirten, sowie
Rauchereisen, Papier u. Pulver
empfehlen
Helmbold & Co.,
Halle a. S., Leipzigerstraße 109.
Eingige Gr.
Wall- u. Haselnüsse
hat noch billig abzulassen
H. Krautwein, gr. Ulrichsstraße 20.

Nutzholzstämmen
stark knorrig Eichen, glatte Eichen, Nussbäume u. f. w. lauft
Chr. Berghaus, Halle a. S., Steg 14.